

Jeder gegen jeden im Großstadtverkehr?

Umfrage zu Zielkonflikten aus Sicht der Verkehrsteilnehmer.

ADAC e.V., Ressort Verkehr | ADAC S.E., Markt- und Meinungsforschung

Durchführendes Institut: infas quo GmbH, Nürnberg

So haben wir untersucht.

ADAC



Unser Studiendesign.

ADAC

Untersuchungsziel

Im Jahr 2020 wird sich die ADAC Expertenreihe dem Schwerpunktthema „Flächenkonkurrenzen im Verkehr in Städten und Gemeinden“ widmen. Als ADAC Format zu diesem Schwerpunkt wurde das Thema aus der subjektiven Perspektive der Verkehrsteilnehmer anhand einer Nutzerumfrage entwickelt.

Grundgesamtheit

Verkehrsteilnehmer ab 16 Jahren unter den Einwohnern der 40 deutschen Städte ab 200 Tsd. Einwohnern. Pendler aus anderen Gemeinden in diese Städte sind nicht berücksichtigt.

Stichprobe

n=2.017 (Gewichtung der Städte ab 600 Tsd. Einwohnern innerhalb sowie Gewichtung der beiden Größencluster „ab 600 Tsd. Einwohnern“ und „unter 600 Tsd. Einwohner“ zueinander)

Erhebungszeitraum

11.09.2019 - 24.09.2019

Methode

Online-Umfrage/CAWI (Computer Assisted Web Interviewing)

Auswertung/Ergebnisse – Hinweis

Die Befragten hatten bei jeder Frage die Möglichkeit, „Keine Angabe“ oder „Weiß nicht“ als Ausweichkategorien anzugeben bzw. anzuklicken. In den Ergebnissen wird i. d. R. „Weiß nicht“ mit ausgewiesen und prozentuiert. „Keine Angabe“ ist in den Ergebnissen i. d. R. nicht berücksichtigt.

Durchführendes Institut

infas quo GmbH, Nürnberg

Ansprechpartner ADAC

VEK, Johann Nowicki, johann.nowicki@adac.de
MFO, Sebastian Kriwan, sebastian.kriwan@adac.de

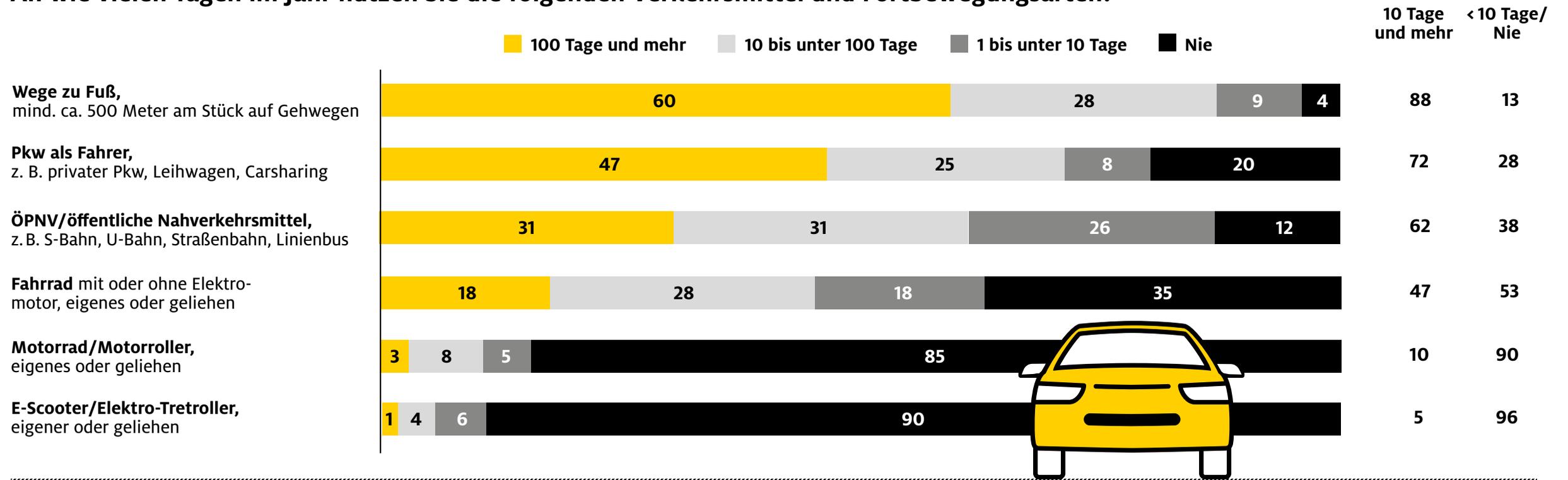
**Das Auto.
Die Nr. 1 in der Stadt.**

ADAC



Wie oft nutzen Sie welches Verkehrsmittel in Ihrer Stadt?

Wenn Sie an alle Wege und Fahrten innerhalb von (betrachtete Stadt) denken:
An wie vielen Tagen im Jahr nutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel und Fortbewegungsarten?



Info: Ca. 2% nutzen sowohl Pkw als auch ÖPNV als auch Fahrrad an mindestens 100 Tagen im Jahr.

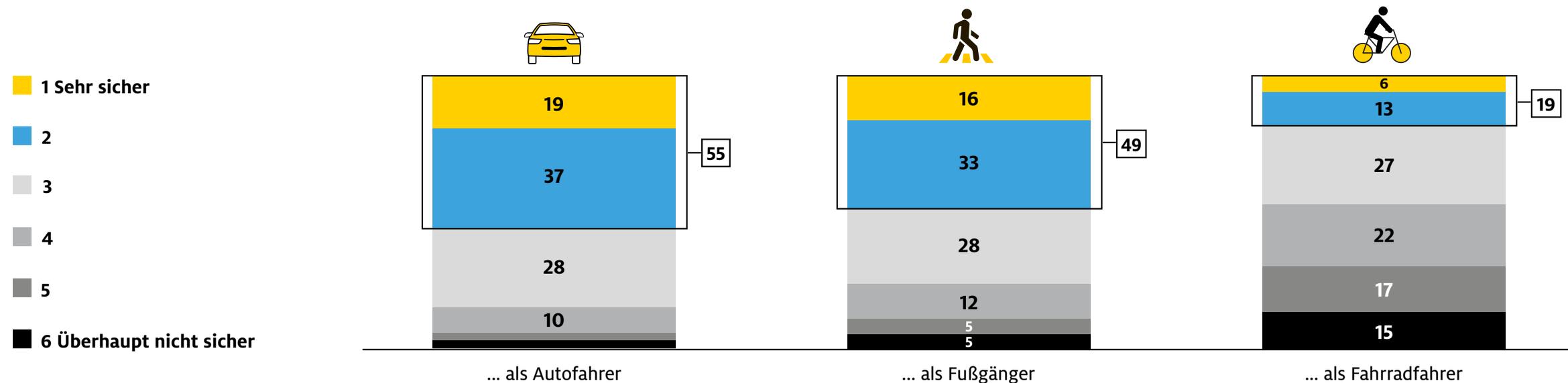
Wie sicher fühlen Sie sich?

ADAC



Am sichersten fühlen sich Autofahrer. Am unsichersten Fahrradfahrer.

In den folgenden Fragen geht es um den Verkehr in (betrachtete Stadt).
Wie sicher fühlen Sie sich im Straßenverkehr in (betrachtete Stadt), und zwar ...

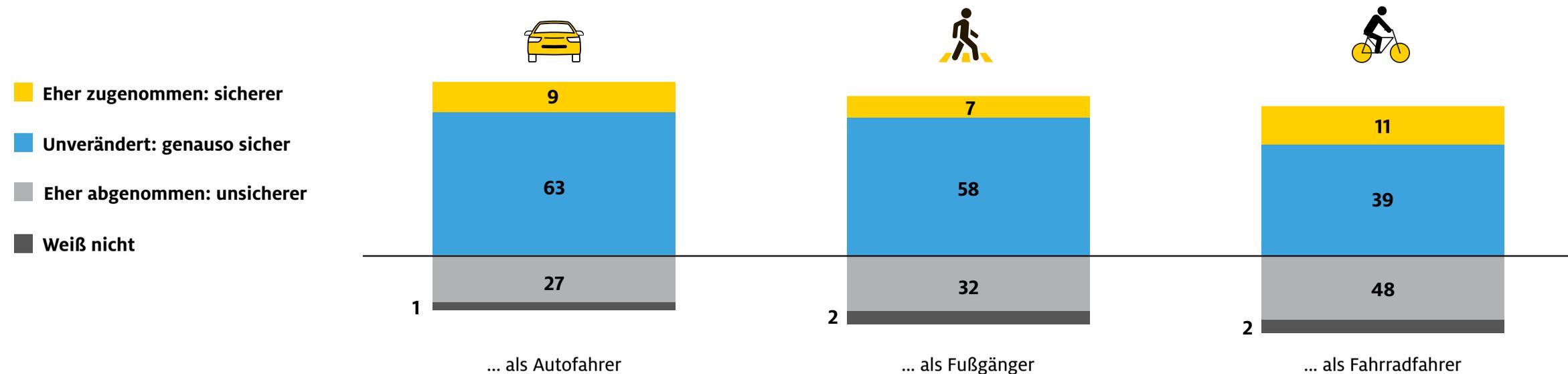


Basis: Autofahrer, Fahrradfahrer bzw. Fußgänger ab 16 Jahren unter Einwohnern von Großstädten, die eine Angabe gemacht haben |

Fallzahlen (Gesamt/Städte ab 1 Mio./unter 1 Mio.): Autofahrer n=1.443/426/1.017, Fußgänger n=1.762/598/1.164, Fahrradfahrer n=929/308/621 | Angaben in %; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Vor allem Fahrradfahrer fühlen sich weniger sicher als vor einigen Jahren.

Wie hat sich Ihr Sicherheitsempfinden als ... im Straßenverkehr in (betrachtete Stadt) in den letzten Jahren verändert?



Basis: Autofahrer, Fahrradfahrer bzw. Fußgänger ab 16 Jahren unter Einwohnern von Großstädten, die eine Angabe gemacht haben | Fallzahlen: Autofahrer n=1.444, Fußgänger n=1.763, Fahrradfahrer n=929 | Angaben in %; ggf. rundungsbedingte Differenzen

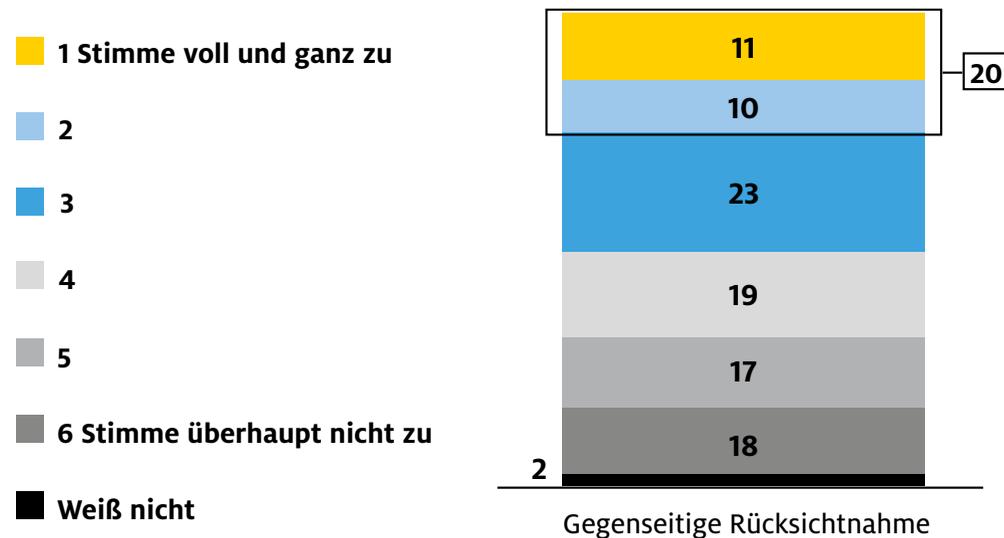
Vorfahrt für jeden?

ADAC



Nur jeder Fünfte empfindet Rücksichtnahme im Verkehr.

In Paragraph 1 der Straßenverkehrsordnung steht: „Wer am Verkehr teilnimmt, hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder, mehr als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.“ Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu: „Das Verkehrsgeschehen in (betrachtete Stadt) ist heute durch gegenseitige Rücksichtnahme geprägt.“?

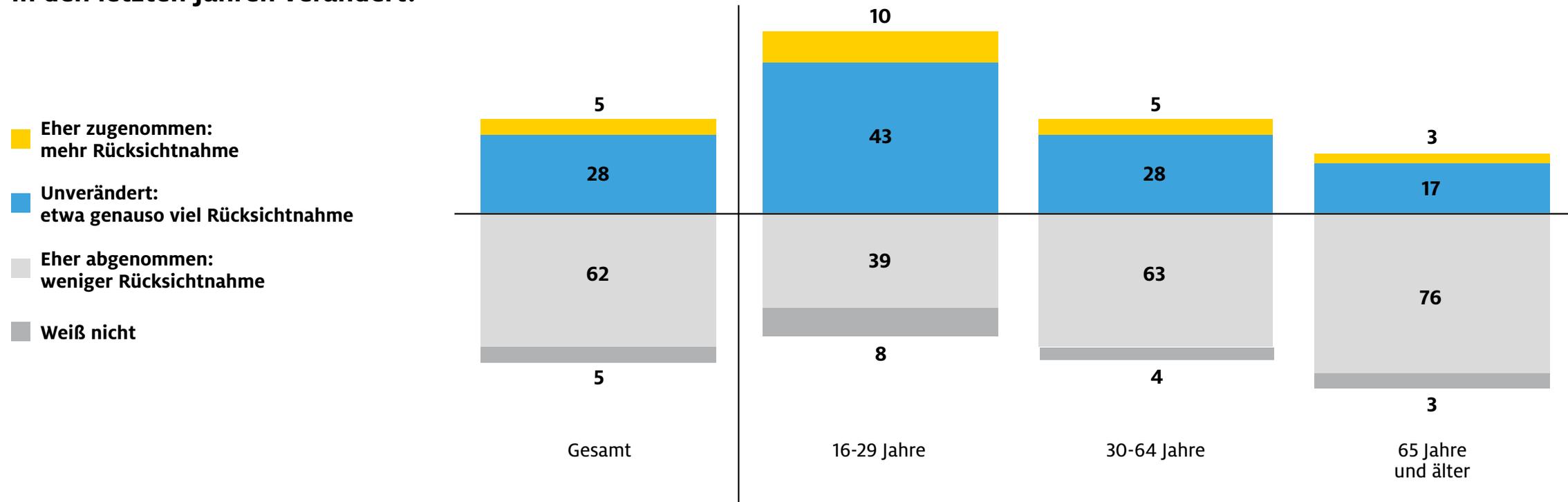


Basis: Verkehrsteilnehmer ab 16 Jahren unter Einwohnern von Großstädten, die eine Angabe gemacht haben | Fallzahl: n=2.012 | Angaben in %; ggf. rundungsbedingte Differenzen

		Top 2	Abweichung von Gesamt	
Stadtgröße	Ab 1 Mio. Einwohner (n=660)	18	-2	
	Unter 1 Mio. Einwohner (n=1.352)	22	1	
Verkehrsteilnehmer	Überwiegend Autofahrer (n=681)	21	1	
	Überwiegend ÖPNV (n=400)	17	-3	
	Überwiegend Fahrradfahrer (n=136)	20	0	
	Überwiegend Fußgänger (n=185)	16	-4	
Alter	16-29 Jahre (n=221)	25	5	
	30-64 Jahre (n=1.497)	19	-1	
	65+ Jahre (n=294)	22	2	

Die gefühlte Rücksichtnahme nimmt ab – besonders bei Älteren.

Hat sich die gegenseitige Rücksichtnahme unter den Verkehrsteilnehmern in (betrachtete Stadt)
in den letzten Jahren verändert?



Basis: Verkehrsteilnehmer ab 16 Jahren unter Einwohnern von Großstädten, die eine Angabe gemacht haben | Fallzahlen: Gesamt n=2.014, 16-29 n=221, 30-64 n=1.500, 65+ n=293 | Angaben in %; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Schuld? Sind die anderen.

ADAC



Autofahrer ärgern sich über Fahrradfahrer – und über die Parkraumsituation.

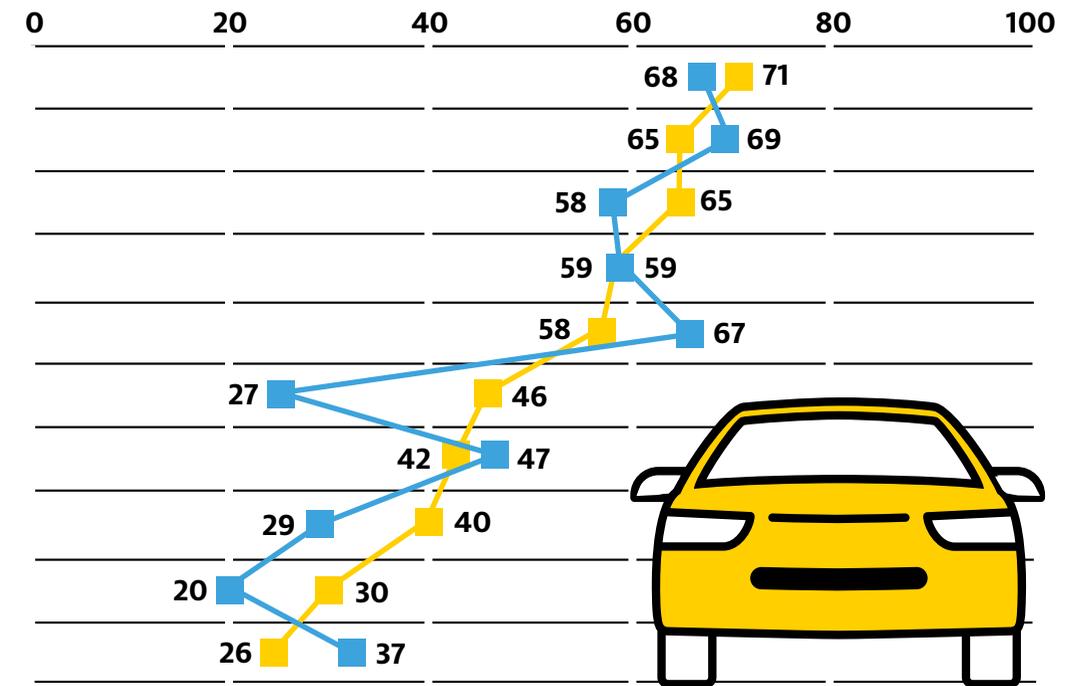
Bitte beurteilen Sie folgende Situationen als Autofahrer in (betrachtete Stadt).

Wie häufig erleben Sie die Situation? Inwieweit stört Sie die Situation? [Top 2*: (Sehr) häufig/Stört mich (sehr)]

■ Erlebe ich (sehr) häufig

■ Stört mich (sehr)

- Fahrradfahrer schlängeln sich an Autos vorbei
- Fahrradfahrer auf der Straße trotz Radweg
- Parken und Halten in zweiter Reihe (z. B. Lieferdienste)
- Zu wenig freie Parkplätze in meinem Wohnumfeld
- Eingeschränkte Sicht im Kreuzungsbereich wegen parkender Autos
- Haltende Busse blockieren nachfolgenden Verkehr
- Fahrradfahrer in Einbahnstraßen gegen die Richtung
- Radfahrstreifen auf der Straße nehmen Platz für Autos weg
- Busspuren nehmen Platz für Autos weg
- E-Scooter/Elektro-Tretroller auf der Straße



Basis: Verkehrsteilnehmer ab 16 Jahren unter Einwohnern von Großstädten, Autofahrer, die eine Angabe gemacht haben | Fallzahl: n=1.180-1.229 | Angaben in %; ggf. rundungsbedingte Differenzen | * Skala von 1 „sehr ...“ bis 6 „überhaupt nicht ...“

Fahrradfahrer ärgern sich über Autofahrer – und mangelhafte Radwege.

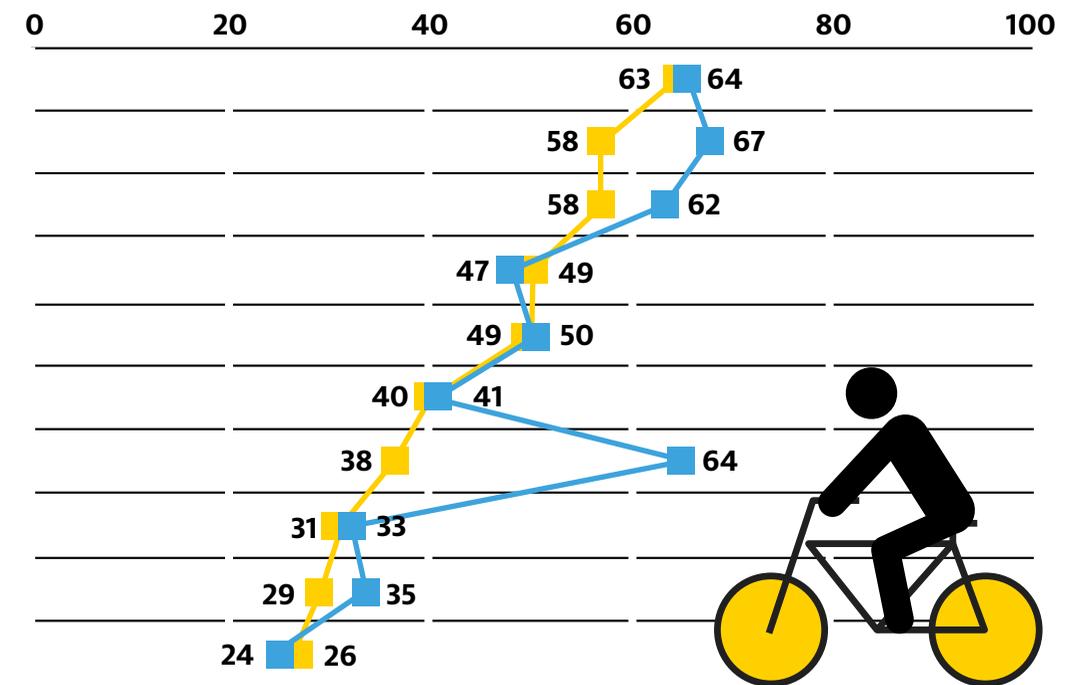
Bitte beurteilen Sie folgende Situationen als Fahrradfahrer in (betrachtete Stadt).

Wie häufig erleben Sie die Situation? Inwieweit stört Sie die Situation? [Top 2*: (Sehr) häufig/Stört mich (sehr)]

■ Erlebe ich (sehr) häufig

■ Stört mich (sehr)

- Parken und Halten auf Radwegen (z. B. Lieferdienste oder Autos)
- Autos, die mit zu geringem Seitenabstand überholen
- Nicht durchgängige Radwege, unvollständiges Radwegenetz
- Fußgänger auf Radwegen
- Zu schmale Radwege
- Zu wenige Abstellplätze für Fahrräder
- Unachtsames Öffnen von Autotüren
- E-Scooter/Elektro-Tretroller, die auf dem Radweg fahren
- Kfz-Durchgangsverkehr in Fahrradstraßen
- Einbahnstraßen, die für Radverkehr in Gegenrichtung nicht geöffnet sind

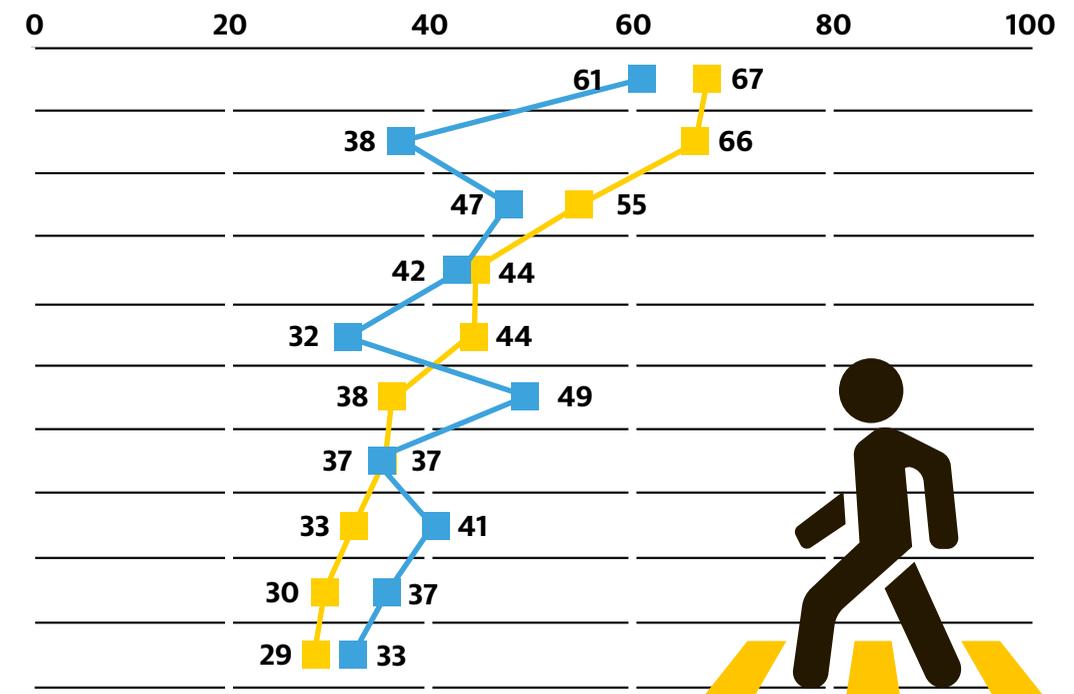
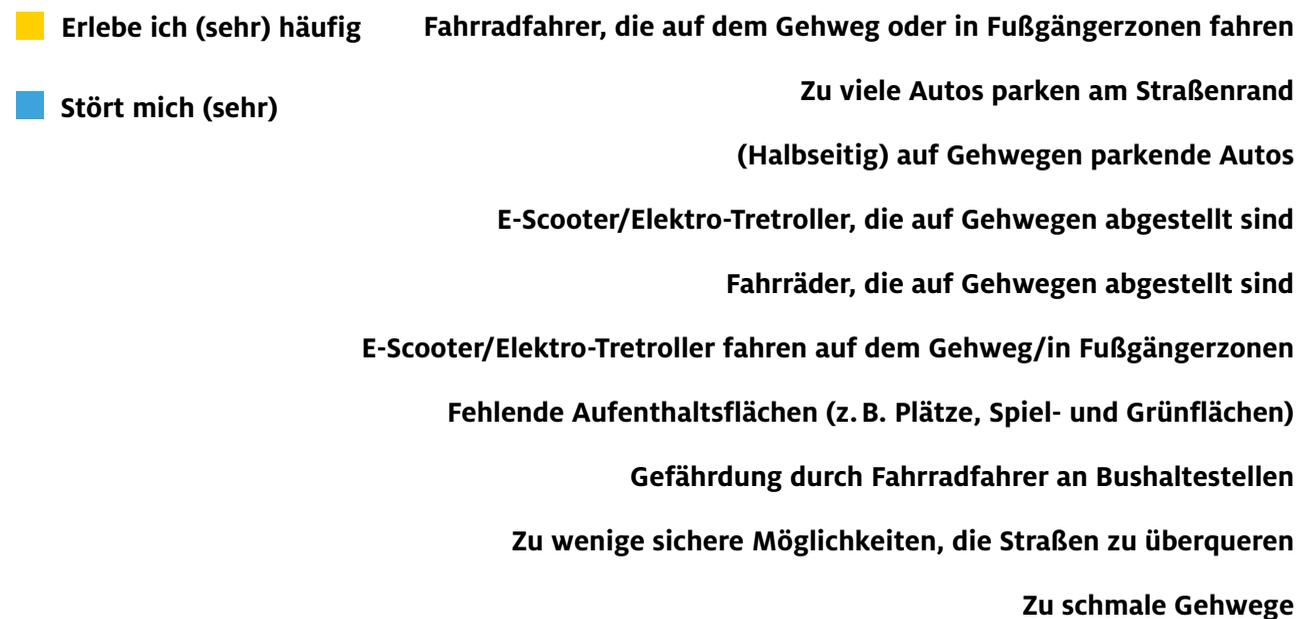


Basis: Verkehrsteilnehmer ab 16 Jahren unter Einwohnern von Großstädten, Fahrradfahrer, die eine Angabe gemacht haben | Fallzahl n=843-873 | Angaben in %; ggf. rundungsbedingte Differenzen | * Skala von 1 „sehr ...“ bis 6 „überhaupt nicht ...“

Fußgänger ärgern sich über Fahrradfahrer, E-Scooter und parkende Autos auf Gehwegen.

Bitte beurteilen Sie folgende Situationen als Fußgänger in (betrachtete Stadt).

Wie häufig erleben Sie die Situation? Inwieweit stört Sie die Situation? [Top 2*: (Sehr) häufig/Stört mich (sehr)]



Basis: Verkehrsteilnehmer ab 16 Jahren unter Einwohnern von Großstädten, Fußgänger, die eine Angabe gemacht haben | Fallzahl n=1.325-1.384 | Angaben in %; ggf. rundungsbedingte Differenzen | * Skala von 1 „sehr ...“ bis 6 „überhaupt nicht ...“

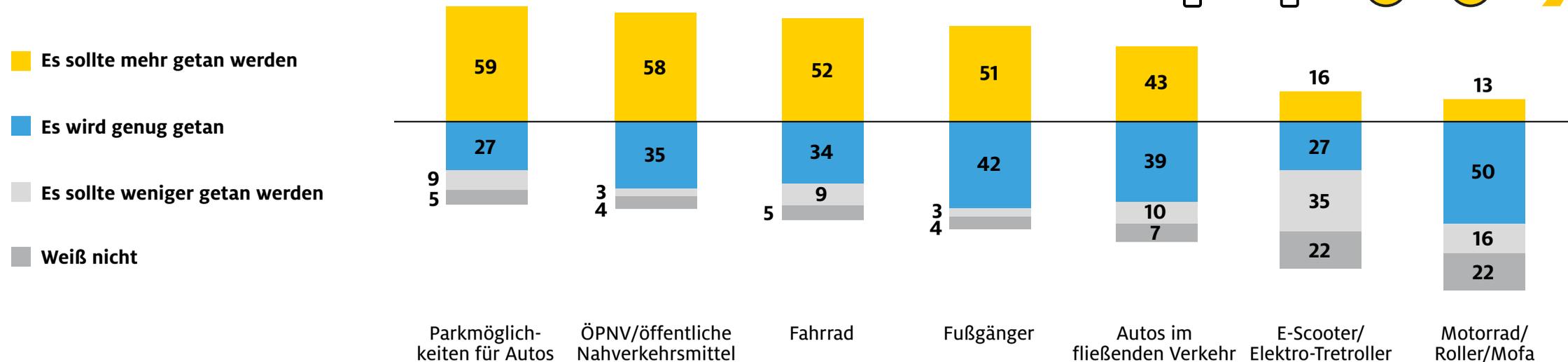
Was nun? Was tun?

ADAC



Bei fast jedem Verkehrsmittel wird Handlungsbedarf gesehen.

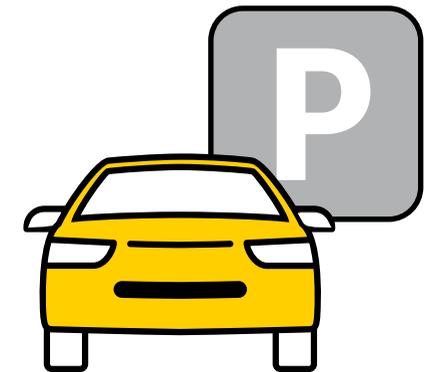
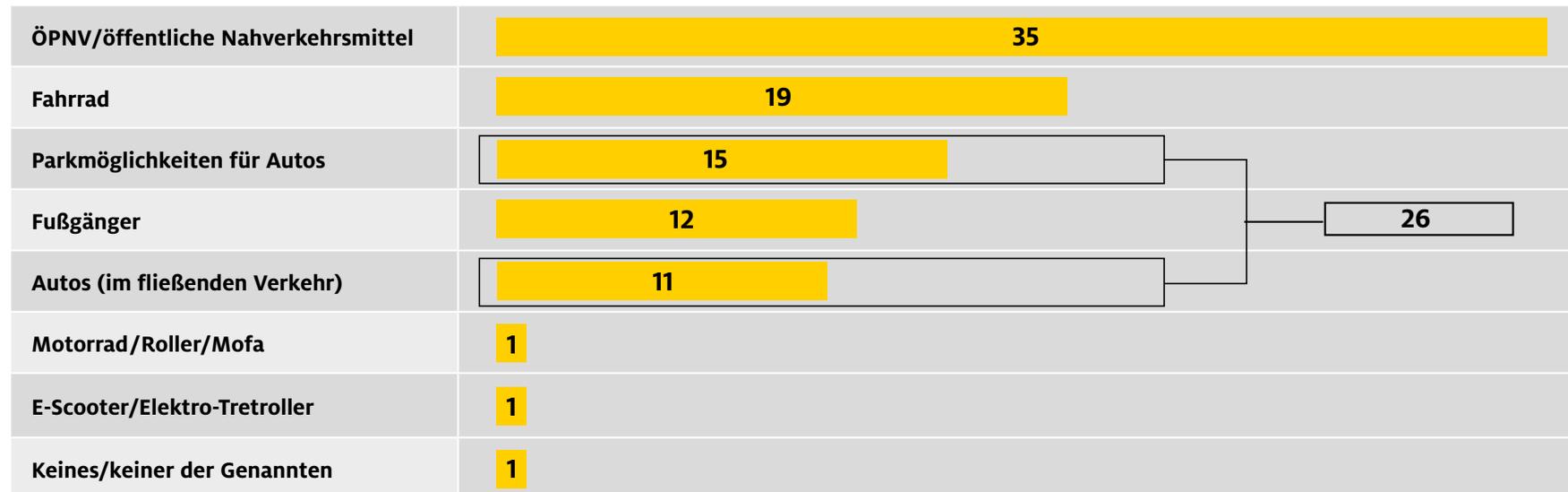
Wird in (betrachtete Stadt) genug für ... getan oder sollte etwas verändert werden?



Basis: Verkehrsteilnehmer ab 16 Jahren unter Einwohnern von Großstädten, die eine Angabe gemacht haben | Fallzahlen: n=1.959-2.006 | Angaben in %; ggf. rundungsbedingte Differenzen

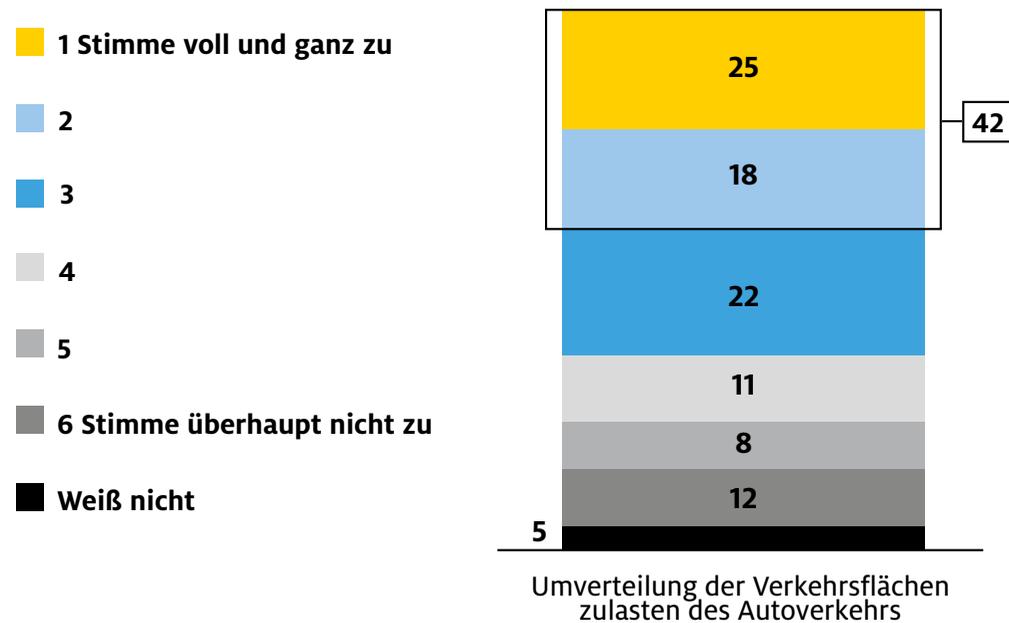
Der ÖPNV sollte am stärksten gefördert werden.

Was oder wer sollte in der Verkehrsplanung in (betrachtete Stadt) am stärksten gefördert werden?
Der Befragte musste sich für eine Antwort entscheiden.



Umverteilung von Flächen? Überraschend viele sind dafür.

Der Verkehr nimmt seit Jahren zu. Für eine nachhaltige Stadtentwicklung steht eine Umverteilung der Verkehrsflächen zulasten des Autoverkehrs zur Diskussion. Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu: „Die Flächen für den Verkehr in (betrachtete Stadt) sollen zugunsten von Fußgängern und Fahrradfahrern neu verteilt werden.“?

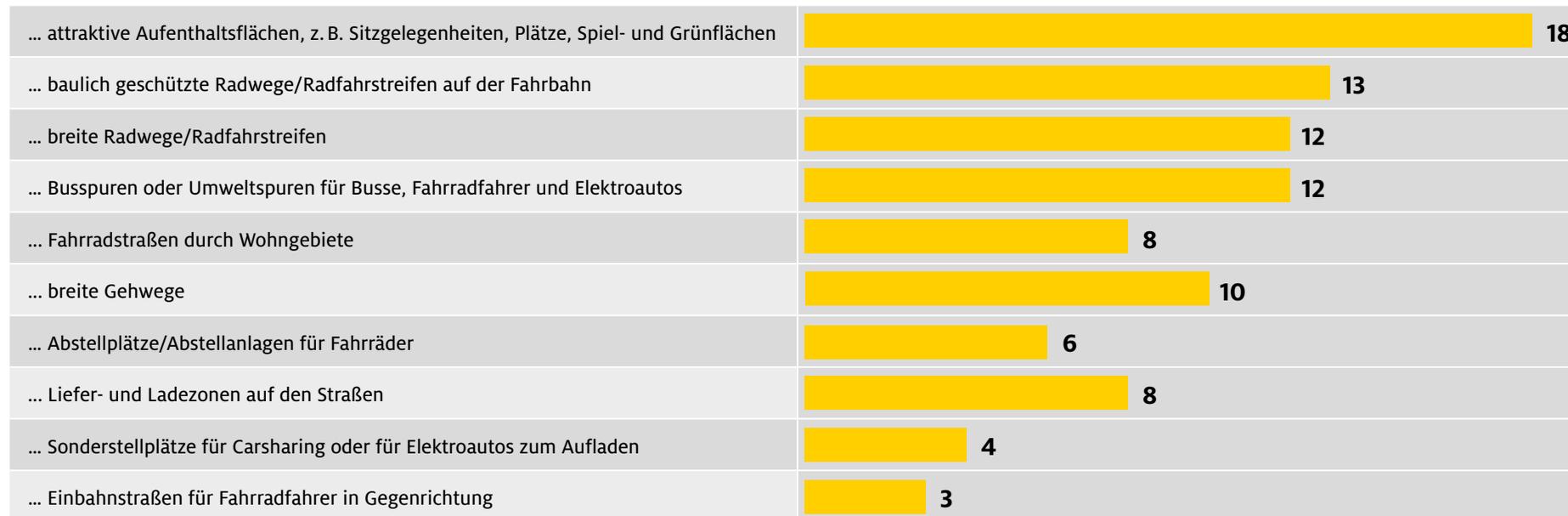


Basis: Verkehrsteilnehmer ab 16 Jahren unter Einwohnern von Großstädten, die eine Angabe gemacht haben | Fallzahl: n=2.011 | Angaben in %; ggf. rundungsbedingte Differenzen

		Top 2	Abweichung von Gesamt
Stadtgröße	Ab 1 Mio. Einwohner (n=660)	40	-3
	Unter 1 Mio. Einwohner (n=1.352)	44	2
Verkehrsteilnehmer	Überwiegend Autofahrer (n=682)	27	-15
	Überwiegend ÖPNV (n=399)	51	9
	Überwiegend Fahrradfahrer (n=136)	69	27
	Überwiegend Fußgänger (n=183)	48	6
Alter	16-29 Jahre (n=219)	48	5
	30-64 Jahre (n=1.498)	42	0
	65+ Jahre (n=294)	41	-1

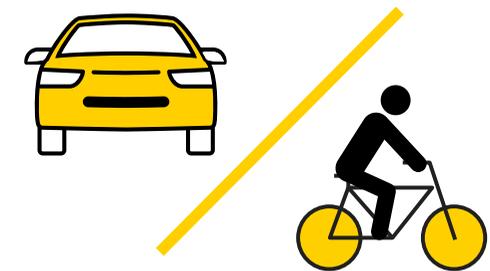
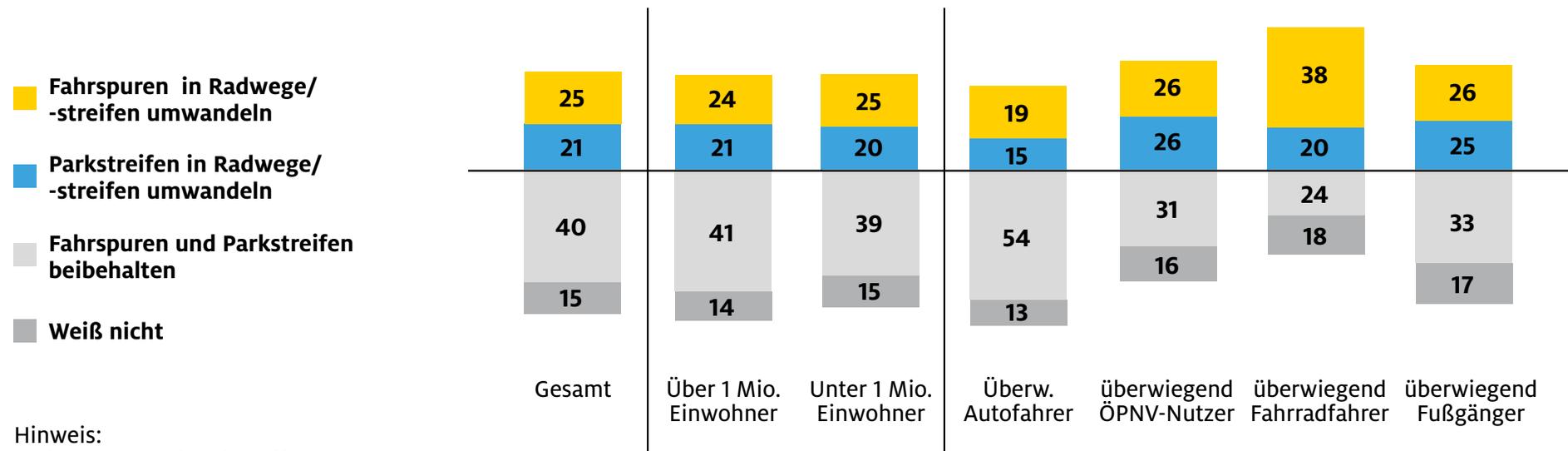
Gewünscht: attraktive Aufenthaltsflächen, sichere Radwege und mehr Busspuren.

Die Verkehrsplanung in (betrachtete Stadt) kann unterschiedliche Prioritäten setzen. Bitte verteilen Sie insgesamt 100 Punkte auf die von Ihnen bevorzugten Maßnahmen. Die Punktezahl, die Sie einer Maßnahme geben, spiegelt wider, wie wichtig Ihnen die Maßnahme ist: je mehr Punkte, desto wichtiger für Sie. Mehr ...



Radfahrstreifen auf Kosten eines Parkstreifens oder eines Kfz-Fahrstreifens? Nur eine knappe Mehrheit ist dafür.

Nehmen Sie an, an einer Hauptgeschäftsstraße mit je zwei Fahrspuren pro Richtung und Parkstreifen sollen beidseitig Radwege oder Radfahrstreifen errichtet werden. Wie würden Sie entscheiden?



Hinweis:
„Fahrspuren und Parkstreifen beibehalten“ muss nicht bedeuten, dass man gegen die Maßnahme ist.

Basis: Verkehrsteilnehmer ab 16 Jahren unter Einwohnern von Großstädten, die eine Angabe gemacht haben | Fallzahlen: Gesamt n=1.990, Städte über 1 Mio. Einwohner n=653, ... unter 1 Mio. Einwohner n=1.337, überwiegend Autofahrer n=673, ... ÖPNV-Nutzer n=394, ... Fahrradfahrer n=136, ... Fußgänger n=182 | Angaben in %; ggf. rundungsbedingte Differenzen

Autofahrer aufs Fahrrad locken?

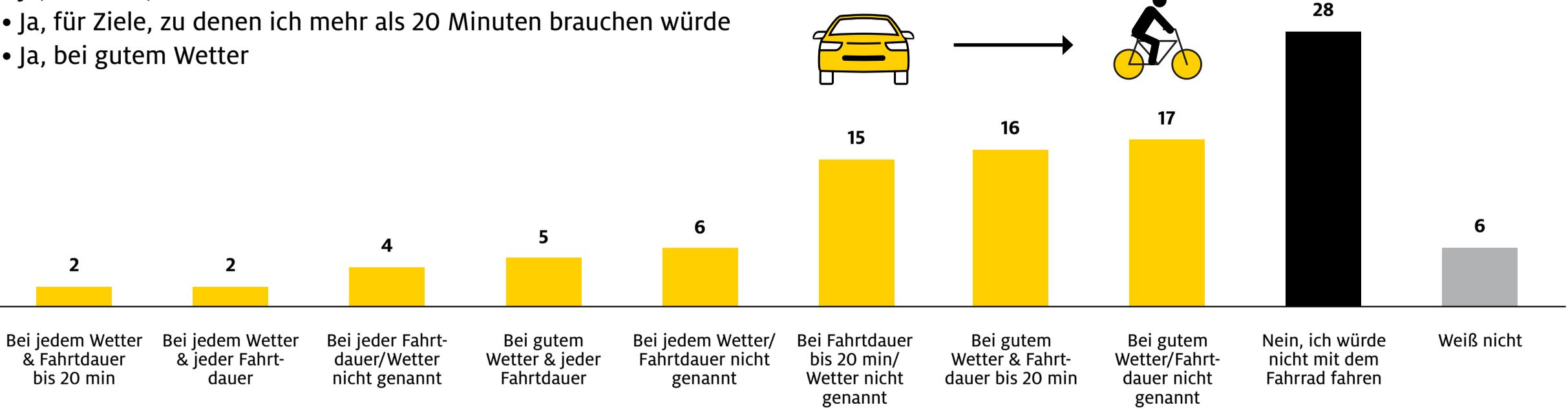
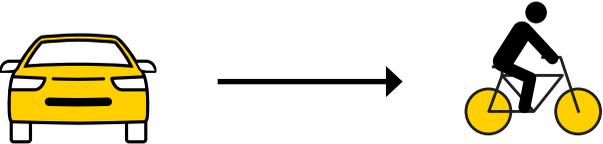
ADAC



Gut ein Viertel der Autofahrer würde auf den regelmäßigen Strecken nicht auf das Fahrrad umsteigen.

Einmal angenommen, es würde für Ziele in (betrachtete Stadt), zu denen Sie heute regelmäßig mit dem Auto fahren (z. B. Arbeit), breite und sichere Radwege oder Fahrradstraßen geben. Würden Sie dann diese Wege mit dem Fahrrad zurücklegen?
Mehrere Antworten möglich:

- Ja, für Ziele, die ich innerhalb von 20 Minuten erreichen kann
- Ja, für Ziele, zu denen ich mehr als 20 Minuten brauchen würde
- Ja, bei gutem Wetter



Basis: Verkehrsteilnehmer ab 16 Jahren (Autofahrer) unter Einwohnern von Großstädten, die eine Angabe gemacht haben | Fallzahl: Gesamt n=1.424 | Angaben in %; ggf. rundungsbedingte Differenzen; Mehrfachnennungen möglich; Kombinationen überschneidungsfrei gebildet

Zusammenfassung.

ADAC



- Das Auto ist in den Großstädten das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel.
- Die gefühlte Sicherheit ist vor allem ein Thema der Fahrradfahrer.
Nur jeder Fünfte von ihnen fühlt sich im Straßenverkehr sicher.
- Als defizitär wird von allen Verkehrsteilnehmergruppen das Verkehrsklima in den Städten bewertet.
Gerade mal jeder fünfte Erwachsene empfindet die gegenseitige Rücksichtnahme im Verkehr als gut.
- Alle Verkehrsteilnehmergruppen haben das Gefühl, dass für ihre Verkehrsart mehr getan werden sollte.
- Sollen sich die Stadtbewohner entscheiden, welche Verkehrsart am stärksten gefördert werden soll, sprechen sich relativ gesehen die meisten für den ÖPNV aus.
- Vier von zehn Stadtbewohnern stimmen einer Umverteilung der Flächen zulasten des Autoverkehrs zu, zwei von zehn lehnen sie ab.

- Maßnahmen, die im Zuge der Umverteilung aus Sicht der Stadtbewohner bevorzugt umzusetzen sind, sind attraktive Aufenthaltsflächen für den Fußverkehr, sichere und breite Radwege sowie mehr Bus- bzw. Umweltspuren.
- Die Umwandlung von Fahrspuren und Parkstreifen in Radwege findet bei den überwiegend Autofahrenden keine Mehrheit, bei den anderen Verkehrsteilnehmergruppen schon. Der Wegfall einer Fahrspur trifft tendenziell auf mehr Zustimmung als der Wegfall eines Parkstreifens.
- Selbst bei optimalen Radwegen würde mehr als ein Viertel der Autofahrer auf ihren regelmäßigen Wegen nicht auf das Fahrrad umsteigen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

ADAC

